

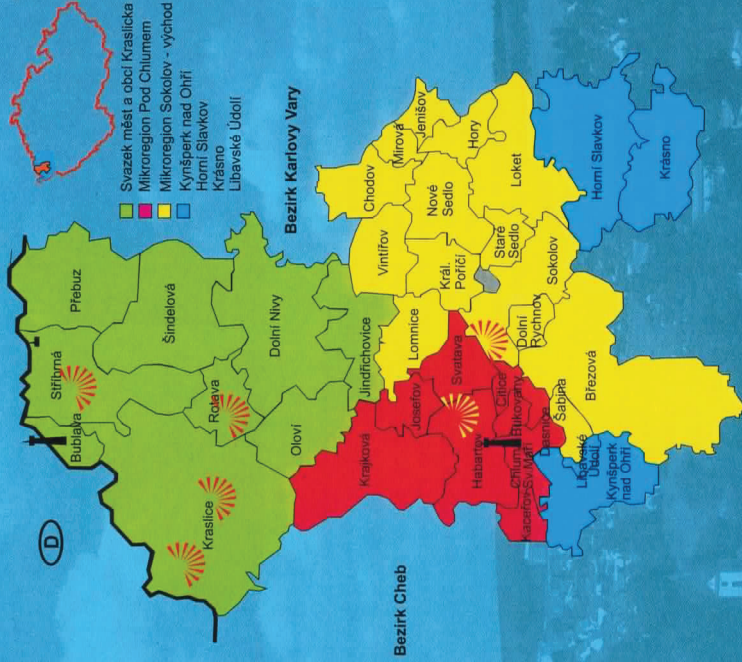
DIE AUSSICHTEN AM SEE MEDARD

Über dem zukünftigen in Folge der Bergwerksüberschwemmung entstehenden See Medard, zwischen Svatava, Habartov und Bukovany bei Sokolov, findet man mehrere Aussichten, die die Uferbildung mit langsamem Seeabfüllen ermöglichen. Die erste Aussicht (12) bei Habartov bekam den Namen MASák, nach der Gemeindevereinigung, die es finanzierte. Der zukünftige 500 ha große See Medard (13) soll das neue Erholungszentrum der Region werden. Die Wasserrekultivation des alten Kohlebergwerks bildet ein Reservoir, um das herum Hotels, Strände, Radwege und Häfen entstehen. Es ist das grösste Projekt Falkenauer Bergbaugesellschaft AG.



Auf dem erhöhten, geodätischen Punkt entstand die Aussicht Frau's Kopf (14), welche ein Unikat ist, da sich unter ihrer Spitze der Schacht Antonín befindet. Eine überdachte Sitzgelegenheit finden wir auch nicht weit von Bukovany – die Bukovanská Aussicht (15). Dort entstehen Rundradwege insgesamt in der Länge von etwa 40 km. Ein kleiner Rundweg sollte eng am Ufersee führen, in der Zukunft dank qualitativer Oberfläche auch von Inlinefahrern benutzbar. Die Wege und Trassen werden auf zwei Stellen mit dem Hauptradweg Ohře verbunden.

MAS SOKOLOVSKO



Informační centrum 5. května 655, 356 01 Sokolov	www.sokinfo.cz info@mdhsokolov.cz	420 352 324 714
MÚ Březová - Informační centrum Nám. Míru 230, 357 61 Březová	www.mu-brezova.cz info@mu-brezova.cz	420 352 633 510
Informační centrum Kynšperk M. Gorkého 1/16, 357 51 Kynšperk	www.kvnsport.cz mkskynsport.info@volny.cz	420 352 324 271
Informační centrum Chodov Nám. Míru 39, 357 35 Chodov	www.anthovmachodov.cz info.centrum@mestochodov.cz	420 352 352 260
Informační centrum Kraslice T. G. Masaryka 1782, 358 01 Kraslice	www.mh-kraslice.cz info.kraslice@volny.cz	420 352 666 328
Informační centrum Loket T. G. Masaryka 12, 357 33 Loket	www.loket.cz info.loket@volny.cz	420 352 684 123
Městské kulturní středisko - Informační středisko Dlouhá 717, 357 31 Horní Slavkov	www.muhsstavkov.cz/mks mksstavkov@quick.cz	420 352 688 368
IC Státek Bernard Králoupské Poutičí Sachemí 135, 357 41 Králoupské Poutičí	www.statek-bernard.cz info.bernard@seznam.cz	420 352 629 722

Projekt Werbekampagne – Zu Schönheiten MAS Sokolovsko (Falkenauer Region)
Für MAS Sokolovsko, o.p.s., von AgAccent, s.r.o. ausgegeben @ 2010

Nicht zu verkaufen



AUSSICHTEN UND AUSSICHTSTÜRME

DIE NÖRDLICHE FALKENAUER REGION



In der Falkenauer Region gibt es mehrere Plätze mit einer wunderbaren Aussicht. Die Spitzen von Erzgebirge, die Felsenaussichten mit Gelände und mit der Treppe, Holz- oder Mauerlauben an den Hängen oder für die Öffentlichkeit zugängliche Kirchen- oder Rathaustürme in einleigen unserer Städte.

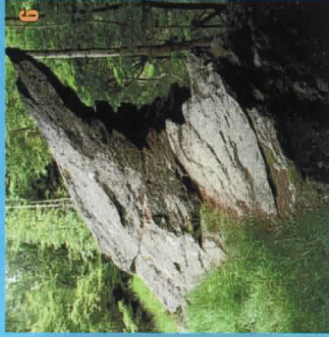
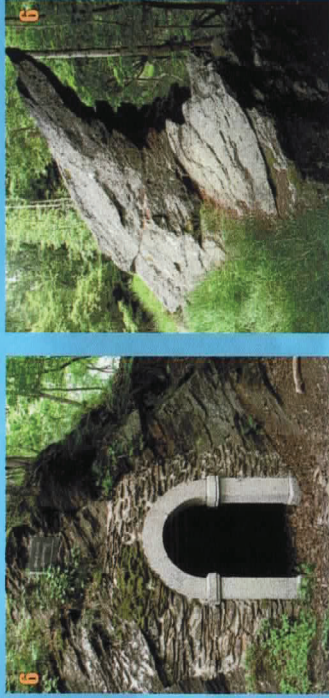
ŠPIČÁK

Er ist die höchste Bergspitze in der Falkenauer Region (991 m) (1) mit einem kleinen Felsen und einer Steinaussicht an der Nordseite. Die Spitze gibt eine wunderbare Aussicht in das Rajec – Tal und in das Grenzgebiet. Die Aussicht beschatteten Hochbäume. Westlich ist der Aussichtsturm Bleiberg zu sehen. Zu Špičák kommen wir durch den touristischen Wanderweg von der Gemeinde Stříbrná. Entlang dem Weg sind interessante Felsenformationen zu sehen – eine Felsenstadt. Am Scheideweg unter Špičák steht sgn. Fischers Quelle (2) mit Trinkwasser.



OLOVENÝ VRCH

Besser unter dem deutschen Namen Bleiberg (802 m) bekannt befindet sich über der Grenzgemeinschaf Bublava (3). Sie wird mit dem deutschen Klingental durch einen Fußgängerübergang verbunden. Auf der Spitze gibt es einen 16 m hohen, achteckigen und mit Holz verkleideten Aussichtsturm (4). Die touristische Hütte auf der Spitze dient zu einem Ausflugsrestaurant. Zur Glas-aussicht führen 74 Stufen. Auf der Balkendecke werden Dominanten der Landschaft am Horizont bezeichnet, es ist der jüngste Aussichtsbau in Erzgebirge. Er wurde 1933 nach dem Entwurf von Karlsbader Architekt Ermsberger gebaut. In Bublava kann man ausserdem die Rettungsstation für benachteiligte Tiere besuchen (5).

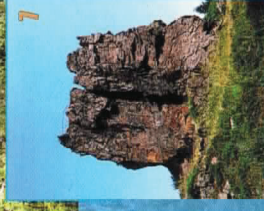


KRASLICKÉ HRADIŠTĚ

Von der auf dem Felsenhügel Hradiště (6) - Burgstätte oder auch Schloss- oder Hausberg (715 m) genannt stehenden Burg Kraslice blieb bisher sehr wenig. Trotzdem lohnt sich wegen der Bedeutung der Stadt es zu besichtigen. Früher vor dem Burgbau stand da die Holzwachtfestung von Choden (im 13. Jhr.). Im 16. Jhr verlor die Burg ihre Bedeutung, wurde vernichtet und ihre Mauern für den Hausbau benutzt. Deswegen bleiben nur der Graben und kleine Mauerreste. Der Weg zur Burg ist ein angenehmer Spazierwanderweg mit wunderbarer Aussicht übers Erzgebirge vom Felsenvorsprung am Ende.

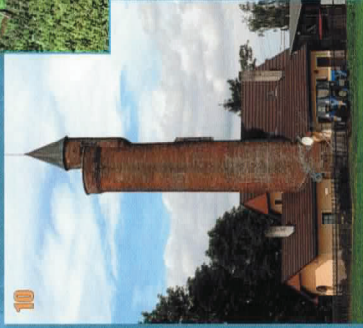
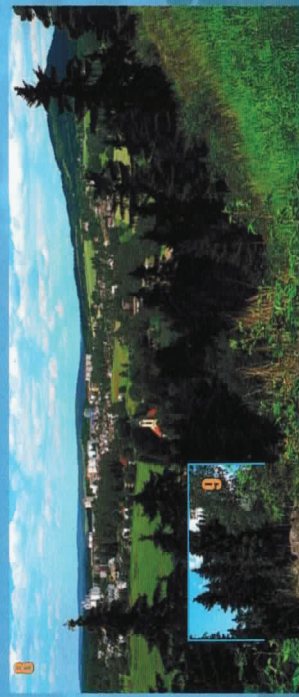
VYSOKÝ KÁMEN

Das interessante Naturdenkmal Vysoký kámen (7) – Hochtstein liegt auf einer Fläche von 2,75 ha etwa 1,5 km westlich von der Gemeinde Kostelní enfermt und gehört zum Naturpark Leopoldovy hamry. Er erhebt sich auf der Bergenebene über dem Waldtal und ist einer Burgruine ähnlich, mit seinen Steinmonumenten – fast 20 m hohe Türme. Auf einem davon wurde die Aussicht gebaut. Von dort aus haben sie einen tollen Ausblick auf das Erzgebirge, Slavkovský les, Český les, Halštrov und Smrčiny. Hier wachsen seltene Flechtenarten und andere seltene Pflanzen. Der Berg wird mit vielen Sagen umwoben. Man spricht über Zwerge, Wildhexen, über ein Wildpferd mit einem verzauberten Ritter, der auf der Burg wohnte und wegen seiner Straftaten mit seinen Reitern zu Stein wurde.



ROTAVSKÉ VARHANY (ORGEL VON ROTAVA)

Ein steiler Hügel mit wunderbarer Aussicht erhebt sich über dem östlichen Rand von Rotava (8), das geologische Naturschutzgebiet – die Felsenorgel aus den Basaltsäulen (9). Dieses vom Staat geschützte Naturdenkmal wird viel von Touristen besucht und wurde Rotavas Symbol. Die mächtige Felsenwand besteht aus 12 m hohen fächerförmig zerlegten Prismen, die wirklich Orgelpfeifen ähnlich sind. Basaltsäulen entstanden infolge von Lavaerkalten. Steigen wir von links auf die Vulkanspitze, gehen wir über den Basaltkamm zur Panoramaaussicht über Rotava und der Umgebung von Kraslice.



ZELENÝ VRCH (DER GRÜNE BERG)

Etwa 10 km südwestlich von Sokolov erhebt sich früher Rauher heute der Grüne Berg. Es ist ein langer waldloser Hügel mit der von weitem sehbarer Kirche in Chlum Svata Máří, in die Wallfahrer zu der Gnadenplastik Jungfrau Marias kamen (11). 1903 wurde auf dem 570 m hohen Berg ein Aussichtsturm erbaut (10), nach einem Jahr noch eine Erfrischungshütte. Der klassische Ziegelturnbau begann 1903, eröffnet wurde der Aussichtsturm im Frühling 1904. Bis zu Ende des 2. Weltkrieges pflegte ihn der örtlicher Touristenverein. Nach dem Krieg gehörte er kurz zu KCST. Die Hütte dient jetzt als Familienhaus, der Turm ist verschlossen.